



19.4162

**Motion Grossen Jürg.
Energierstrategie 2050.
Mehr Spielraum
in dezentralen Strukturen****Motion Grossen Jürg.
Stratégie énergétique 2050.
Libéraliser la production
décentralisée d'électricité**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 23.09.21

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 06.12.22

Präsidentin (Häberli-Koller Brigitte, Präsidentin): Sie haben einen schriftlichen Bericht der Kommission erhalten. Die Kommission und der Bundesrat beantragen, die Motion abzulehnen.

Baume-Schneider Elisabeth (S, JU), pour la commission: La motion de notre collègue Grossen Jürg s'intéresse également aux questions de production d'électricité et de tarification. Lors de notre séance du 24 octobre 2022, nous avons décidé de vous proposer de la rejeter, cette fois-ci non pas à l'unanimité, mais par 9 voix contre 1.

Là aussi, la question est sensible et elle a été traitée dans le cadre du "Mantelerlass". Il convient de souligner que le Conseil fédéral, en novembre 2019, avait indiqué qu'il approuvait la thématique abordée par la motion et qu'il allait prendre des mesures allant dans ce sens, mais avait proposé le rejet de la motion.

Lors de nos travaux concernant la loi relative à un approvisionnement en électricité sûr reposant sur des énergies renouvelables, nous avons néanmoins modifié certains articles qui permettent de reprendre les questions de tarification de l'électricité. Les tarifs ont déjà été partiellement révisés dans cet autre projet et la commission n'estime pas utile de revenir sur ce sujet. Le projet que nous avons adopté prévoit notamment d'autoriser les gestionnaires de réseau à fixer des tarifs d'utilisation du réseau qui soient non plus simples mais compréhensibles et qui donnent ainsi la possibilité d'élaborer des grilles de tarifs plus dynamiques et complexes.

Il est important de mentionner que ce thème est d'actualité et, dans le message accompagnant le projet de loi, le Conseil fédéral informe qu'il prévoit d'accorder, par voie d'ordonnance, une plus grande liberté de tarification lorsque les utilisateurs du réseau utilisent des compteurs intelligents.

Le débat n'est donc pas terminé, mais notre commission a estimé qu'il n'était pas utile de rouvrir ce débat et vous propose, donc, de refuser cette motion par 9 voix contre 1.

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Mit dieser Motion will der Nationalrat den Bundesrat beauftragen, die Netztarifierung im Strombereich anzupassen. Es geht dabei um die Integration der dezentralen Produktion von erneuerbarem Strom, insbesondere in Bezug auf die Fotovoltaik, aber auch in Bezug auf die Speicher. Ich kann hier eigentlich nahtlos an die vorherige Motion anschliessen.

Vor zwei Jahren hat sich der Bundesrat in seiner Stellungnahme grundsätzlich mit dem Anliegen einverstanden erklärt. Mein Departement hat dann die erforderlichen Arbeiten mit einer ausführlichen Grundlagenstudie sofort an die Hand genommen. Die Ergebnisse sind in den Mantelerlass, das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien, eingeflossen. Der Bundesrat hat im Mantelerlass wichtige Gesetzesänderungen im Sinne dieser Motion vorgeschlagen. Das betrifft insbesondere die Regulierung von Flexibilitätäten; das heisst, wer in der Stromeinspeisung bzw. im Stromverbrauch flexibel ist, wird künftig dafür entschädigt. Wir haben das im Rahmen

AB 2022 S 1170 / BO 2022 E 1170





des Mantelerlasses diskutiert. Flexibilität ist im Strombereich die neue Währung. Ich denke, dessen müssen wir uns sehr bewusst sein.

Im Rahmen des Mantelerlasses haben Sie die Weichen gestellt. Darüber bin ich sehr froh, denn diese Flexibilität ermöglicht die Integration der dezentral produzierten erneuerbaren Energien. Das heisst, der Mantelerlass will auch die regulatorischen Anforderungen an eine dynamische Tarifgestaltung verringern. Weiter ist vorgesehen, den Netzbetreibern auf Verordnungsstufe mehr Tarifierungsfreiheit zu geben, wenn die Netznutzer intelligente Messgeräte verwenden. In der Herbstsession sind Sie, wie gesagt, dem Bundesrat in all diesen Punkten gefolgt.

Hinzu kommt jetzt das Modell einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft, das Sie im Herbst ebenfalls in den Mantelerlass aufgenommen haben. Dieses Modell ermöglicht es, lokal aus Fotovoltaik erzeugten Strom über das öffentliche Netz in einem abgegrenzten Netzgebiet zu verkaufen. Zur Förderung des Modells wird auch eine erhebliche Reduktion der Netznutzungsentgelte vorgenommen, und zwar um 25 Prozent der überliegenden Netznutzungsentgelte.

Das heisst, Sie haben im Rahmen des Mantelerlasses wesentliche Forderungen der Motion berücksichtigt. Das sieht auch Ihre Kommission so und beantragt Ihnen deshalb die Ablehnung der Motion. Auch der Bundesrat beantragt Ihnen, die Motion abzulehnen und damit Ihrer Kommission zu folgen.

Abgelehnt – Rejeté